

*Wer lieb zur US-Air Force ist, darf sich mit ihr in die westpfälzischen Lüfte erheben. Wie die RHEINPFALZ Eigennutz und Profitsucht als „Fairness“ verkauft!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 015/06 – 02.02.06**

## **Die US-Air Force, ihre „Bürgerinitiative“ und die RHEINPFALZ**

Zur Berichterstattung des westpfälzischen Monopolblattes am 01.02.06

Unter dem hochtrabenden Namen „Bürgerinitiative Westpfalz für mehr Lärmschutz und Lebensqualität“ treibt ein seltsamer Verein vorwiegend in Hütschenhausen und Spesbach lebender Personen ein seltsames Spiel. Sie haben überhaupt nichts gegen die US-Air Base Ramstein und wollen sie sogar um jeden Preis erhalten. Deren Nutzung für völkerrechts- und grundgesetzwidrige Angriffskriege und für CIA-Folterflüge kümmert sie nicht. Die 130 in Flugzeugschutzbunkern gelagerten Atombomben und die um die Base angesiedelten Waffen- und Munitionsdepots sind für sie kein Thema. Die Herrschaften stört nur, dass die US-Transportflugzeuge, die täglich ihre tödliche Fracht zu den Kriegsschauplätzen in Afghanistan und im Irak schaffen, so laut und tief über ihre Häuser fliegen.

Sie möchten auch weiterhin mit offensichtlich ruhigem Gewissen ihr Zweit- und Dritthäuser an Helfershelfer für US-Kriegsverbrechen vermieten, und ungestört möglichst viele Dollars einstreichen. Der vermehrte Flugbetrieb auf der neuen Südbahn ist aber inzwischen so störend, dass ihre US-Mieter in ruhigere Gefilde abwandern. Das möchten sie gern verhindern.

Diese sogenannte „Bürgerinitiative“ will den Fluglärm vor allem weg von Spesbach und Hütschenhausen verlagern. Dass dann Katzenbach und andere Ortschaften wieder stärker belastet wären, spielt für sie keine Rolle. Purer Eigennutz und persönliche Profitsucht werden mit der Lügengeschichte vom „unverzichtbaren Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte“ bemäntelt.

Juristische Gegenwehr mit verfassungsrechtlichen Argumenten und friedenspolitisch begründeter Widerstand gegen die US-Air Base Ramstein werden immer wieder als „anti-amerikanische Tendenzen“ denunziert, obwohl die Mehrheit der US-Amerikaner inzwischen die rücksichtslose Kriegspolitik der Bush-Administration und ihrer Militärs ablehnt. Das nennt die ebenfalls aus Hütschenhausen stammende RHEINPFALZ-Redakteurin Anke Herbert dann „Fairness mit langem Atem“ und versucht den Lesern ihrer Zeitung erneut zu suggerieren, es gebe „eine deutsch-amerikanische Partnerschaft in der Region“.

Wer sich so unbeirrt dafür einsetzt, dass die US-Streitkräfte ihre völkerrechtswidrigen Kriege auch weiterhin von der Westpfalz aus führen dürfen, wer aus Geldgier ungerührt in Kauf nimmt, dass täglich Frauen, Kinder und alte Männer durch Bomben und Granaten sterben, die über Ramstein nach Afghanistan und in den Irak geflogen werden, wird dann natürlich auch einmal zu einem Rundflug eingeladen, der nur beweisen soll, dass die Überbringer vielfachen Todes nicht anders fliegen können, als sie fliegen.

Alle einheimischen Mitflieger haben damit eigentlich propagandistische Beihilfe zu den völkerrechtswidrigen Angriffskriegen der US-Militärs geleistet. Ihr skandalöses Verhalten ist wirklich „zum in die Luft Gehen“!

Natürlich sind auch die Landesregierung und ihr unermüdlicher Erfüllungsgehilfe Schulte hocherfreut, in dieser schwierigen Vorwahlzeit in der endlich wach werdenden Westpfalz

immer noch Bündnispartner für ihre verfehlte, verfassungswidrige Politik zu finden.

Natürlich lässt die RHEINPFALZ ihre flugerprobte Redakteurin Herbert begeistert über diese moderaten, verständnisvollen Leute berichten, die für ein paar Dollars mehr auch über Leichen gehen und nur fürchten, dass der Fluglärm ihre schmutzigen Geschäfte beeinträchtigt. Jetzt wollen sie auch noch mit Steuergeldern großzügigst entschädigt werden, selbst wegziehen und ihre Mitbürger in dem mitverursachten Schlamassel zurücklassen. In der RHEINPFALZ werden sie für dieses an Schäbigkeit kaum zu überbietende Verhalten auch noch als verhandlungsbereite Ansprechpartner gelobt.

Besonders infam ist der von Anke Herbert – diesmal mit Unterstützung dieser seltsamen Zeitgenossen – erneut gestartete Versuch, die gegen den Ausbau der US-Air Base laufenden Klagen als wenig erfolgversprechend hinzustellen. Frau Herbert und ihre Claqueure wissen sehr genau: Wenn ein deutsches Gericht den bisher ungestörten militärischen Flugbetrieb der US-Air Force durch Auflagen einschränkt, wird die Air Base Ramstein aufgegeben. Weil die Zweit- und Dritthausbesitzer ihre gut zahlenden US-Mieter dann endgültig verlieren, wollen sie ihre in jedem Fall bald leerstehenden Häuser vorher noch schnell möglichst teuer verhöckern.

Wer aus schnöder Habgier alle von der US-Air Base Ramstein ausgehenden Verbrechen verschweigt und toleriert, lässt sich zum Komplizen machen und wird mitschuldig. Er verliert auch den letzten Rest an Glaubwürdigkeit und sollte sich nicht länger als Vertreter aller Bürger aufspielen. Bei Licht besehen besorgt die „Bürgerinitiative Westpfalz für mehr Lärmschutz und Lebensqualität e. V.“ nur die Geschäfte der US-Streitkräfte und die der gut an deren Anwesenheit verdienenden Vermieter. Deshalb erfreut sie sich auch bei den US-Militärs, der Landesregierung, fast allen Politikern und der RHEINPFALZ zunehmender Beliebtheit.

Wir fordern auch weiterhin die Schließung der US-Air Base Ramstein, damit der Fluglärmterror, die Schadstoffbelastung, das erhöhte Erkrankungsrisiko und die ständige Lebensgefahr für die einheimische Bevölkerung endlich aufhören. Dieser Ort des Schreckens muss verschwinden, damit von unserer Westpfalz aus nicht länger andere Länder überfallen und Menschenleben ausgelöscht werden können. So bleiben uns auch die widerlichen Lobhudeleien der Frau Anke Herbert in schönfärberischen Artikeln der RHEINPFALZ erspart.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**